



„Wat Nu?“ Workshop

Datum und Ort: 27.09.2018, Winschoten

Anlass: KrimpCafé

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kommunen Innovativ

Inhalt

1. Einführung

1.1 Begrüßung

1.2 Das Projekt „Wat Nu?“

2. Das Wangerland - Filmbeitrag

2.1 Beteiligungsprozesse in der Gemeinde Wangerland aus der Sicht der kommunalen Projektkoordinatorin

3. Workshop

3.1 Was können wir voneinander lernen?



1. 1 Begrüßung & Einführung

Ingo Mose

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



kommunen innovativ

Zielsetzung des Workshops

Das Gebiet des niedersächsischen Wattenmeer-Raumes hat viele Gemeinsamkeiten mit der niederländischen friesischen und Groninger Wattenmeerküste, nicht nur in der Landschafts- und Kulturgeschichte, sondern auch in Bezug auf den demografischen Wandel.
In diesem Workshop teilen und vergleichen Forscher aus dem Projekt "Wat Nu?" und aus der Gemeinde Wangerland ihre Erfahrungen mit Erfahrungen niederländischer Akteure.

Zentrale Fragen

- Wie stellt sich der demografische Wandel im niedersächsischen Wattenmeer-Raum dar? Wie gehen Gemeinden mit den Herausforderungen um?
- Wie können Einrichtungen der Daseinsvorsorge und des täglichen Bedarfs erhalten bleiben?
- Welche Rolle spielen Bürgerinitiativen?
- Wie kann Mobilität in einer Flächengemeinde wie dem Wangerland gesichert werden?
- Was sind die Unterschiede zu den Niederlanden?



1.2 Das Projekt „Wat Nu?“ - Eine kurze Einführung

Ingo Mose & Nora Mehnen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kommunen Innovativ

Verbundprojekt Wat Nu?

Demografischer Wandel im Wattenmeer-Raum



- Auswirkungen des demografischen Wandels auf touristisch geprägte Gemeinden im niedersächsischen Wattenmeer-Raum untersuchen
- Ziel: neue innovative Ansätze und Ideen erproben und anwenden
- Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Gemeinden und den Menschen vor Ort
- Lösungsansätze werden in Reallaboren entwickelt und somit an die spezifischen Herausforderungen der Gemeinden angepasst

Eckdaten

Laufzeit

06/2016 –
05/2019

Förderer

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ



university of
groningen

Wer und was ist “Wat Nu?”

Menschen, die das Projekt organisieren und begleiten



Arbeitsgruppe für regionale Struktur-
und Umweltforschung GmbH



university of
groningen



Menschen, die in den Gemeinden leben,
arbeiten, sich erholen und verweilen



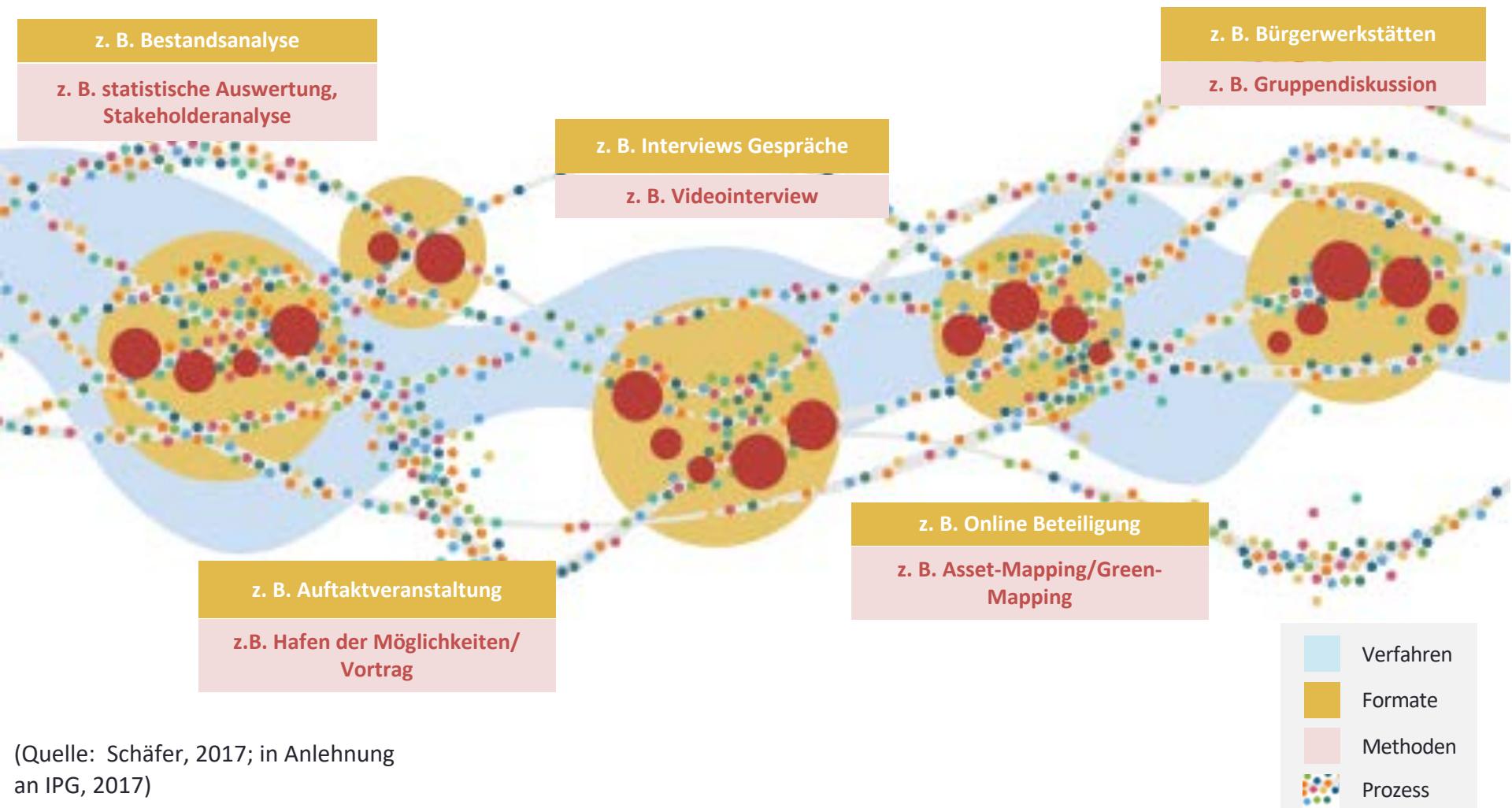
Positive, nachhaltige
Entwicklung der
Lebensorte

Gemeinden als konkrete
Handlungsorte



Selbstverständnis des Prozesses

Verfahren, Formate, Methoden, Prozess



„Wat Nu?“ – Demografischer Wandel im Wattenmeerraum

Wangerland



Norden



Juist



Spiekeroog



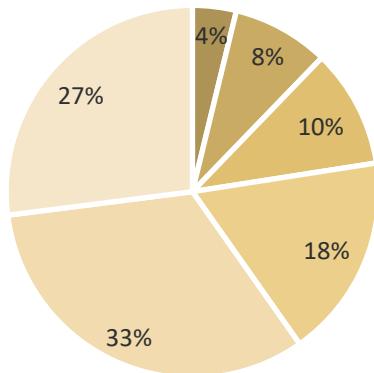
	Wangerland	Norden	Juist	Spiekeroog	Niedersachsen
Bevölkerung	9285	25195	1571	793	7.945.685
Fläche [km ²]	176	106	16	18	47710
Einwohner/km ²	53	237	96	42	167
Ø Alter	47,5	47,0	44,1	44,0	44,4
Ausländer	373	1678	432	89 (2014 +13,9%)	677390
Übernachtungen (in Mio.)	1.18	0.84	0.56	0.41	42.77
Wanderungssaldo über die VE-Grenze	149	286	4	34	39.797
Kontext	Flächengemeinde	Stadt	Inselgemeinde	Inselgemeinde	Bundesland

*Datenquellen: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) (Stand 31.12.2016);

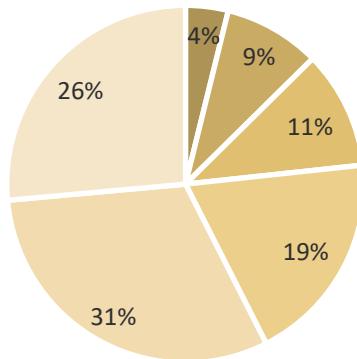
http://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/datenangebote/meine_gemeinde_meine_stadt/meine-gemeinde-meine-stadt-100776.html

Bevölkerung nach Altersklassen (Stand 2016)*

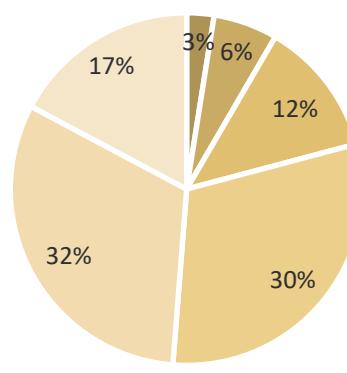
Wangerland



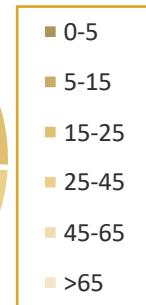
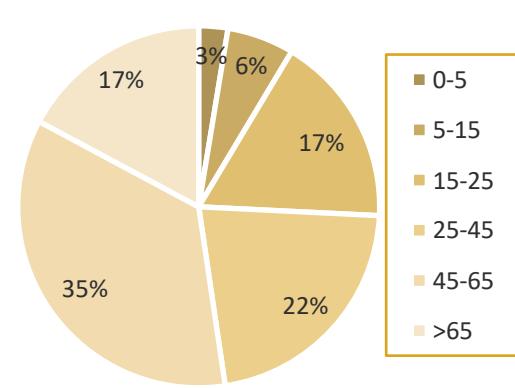
Norden



Juist



Spiekeroog



Komplexe Situation – Vielseitige Herausforderungen...



Demografischer Wandel



Landwirtschaft

Tourismus



UNESCO
Weltnaturerbe



Fischerei

Energiewende



Quelle: Schäfer,
2016, eigene Fotos

Bestandteile und Aktivitäten

Anwendung und Erprobung von verschiedenen Methoden

- Analyse von demografischen Daten
- MentalMap Feldversuch Wangerland/Spiekeroog
- Bürgerwerkstätten
- Videointerviews
- Fotowettbewerb
- Studentische Arbeiten
- Online tools uvm.





2. Das Wangerland - Filmbeitrag

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kommunen Innovativ



Das Projekt „Wat Nu?“ in der Gemeinde Wangerland – Filmbeitrag zur 2. Bürgerwerkstatt



http://www.wat-nu-im-watt.de/film_wangerland/



2.1 Beteiligungsprozesse in der Gemeinde Wangerland aus der Sicht der kommunalen Projektkoordinatorin

Kirsten Zander

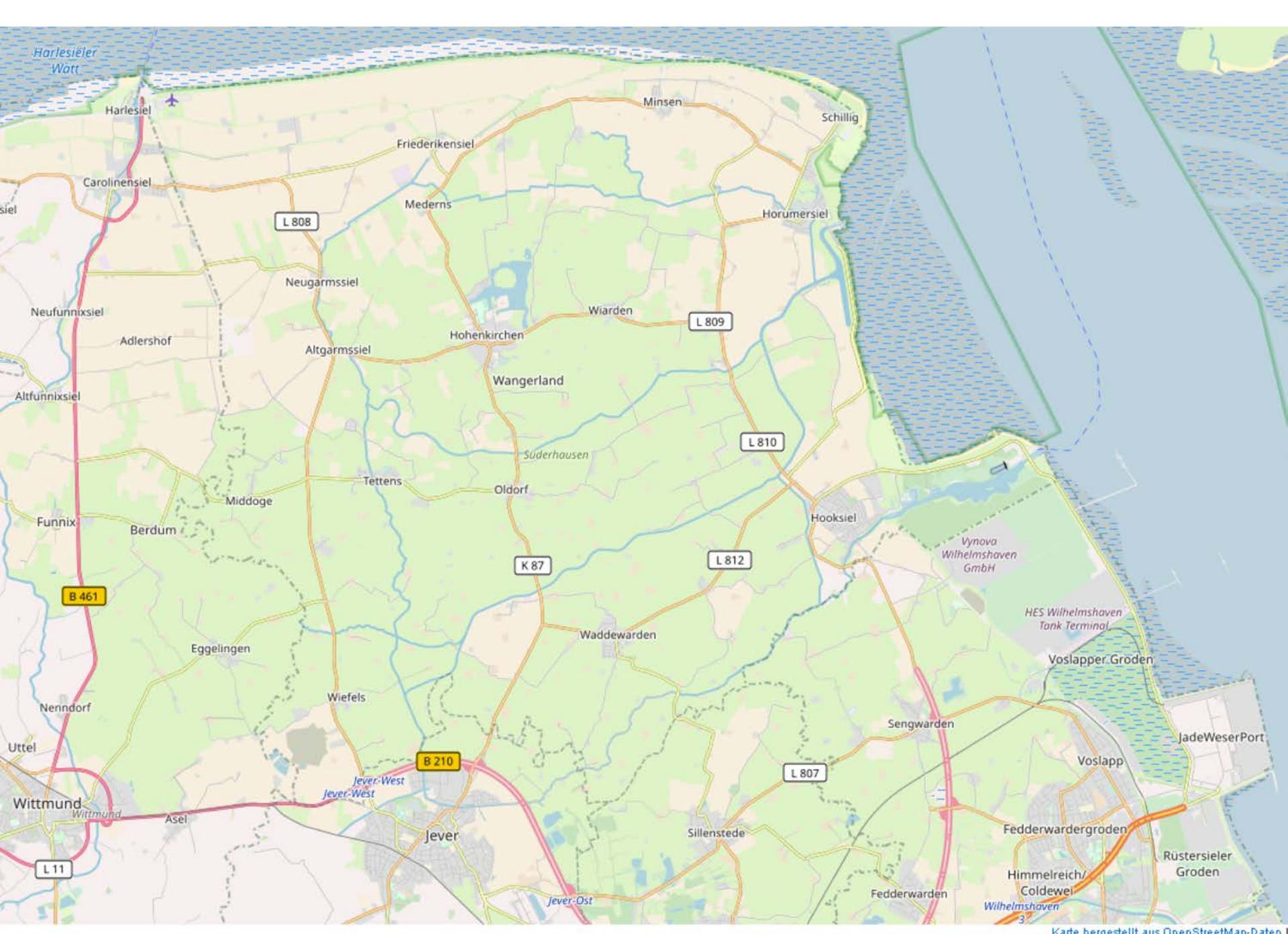
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

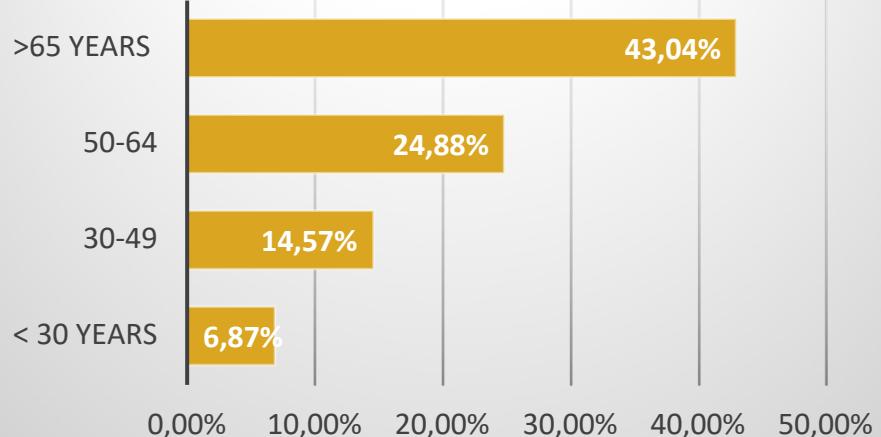


kommunen INNOVATIV

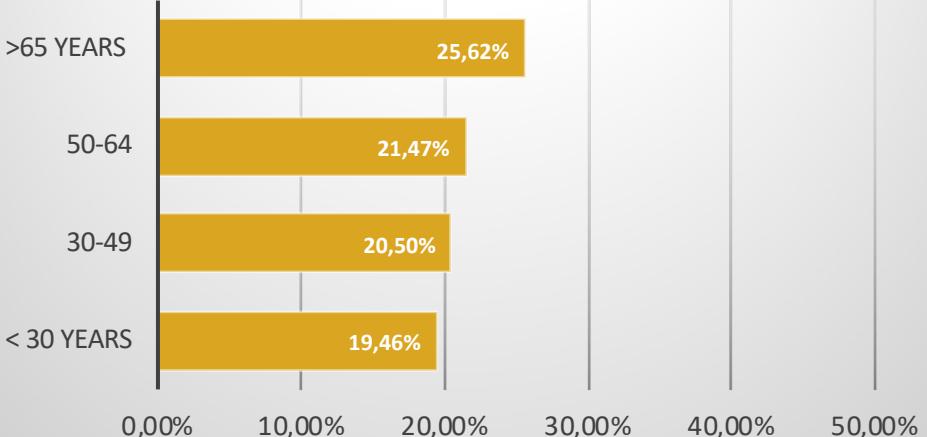


Altersstruktur in den Dörfern der Gemeinde Wangerland

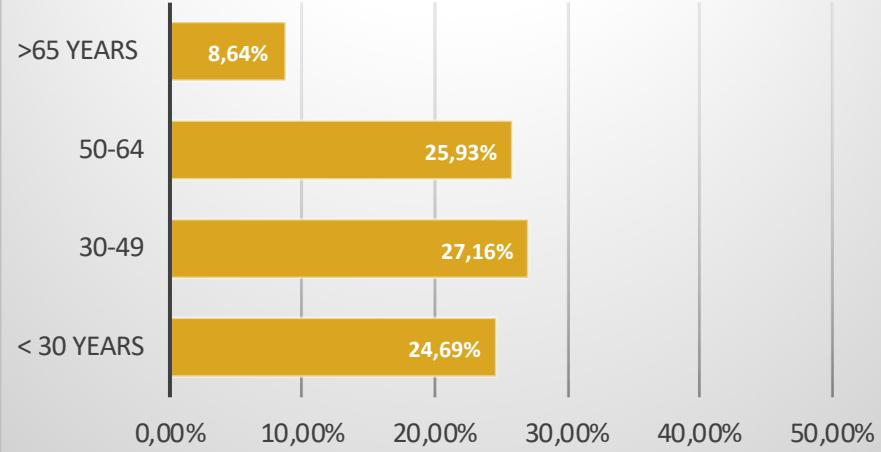
Horumersiel (N=611)



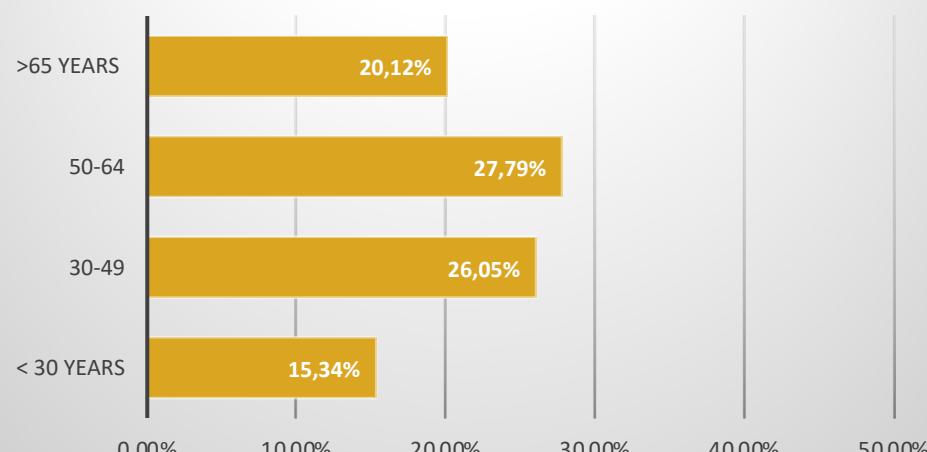
Hohenkirchen (N=1737)



Altgarnsiel (N=81)



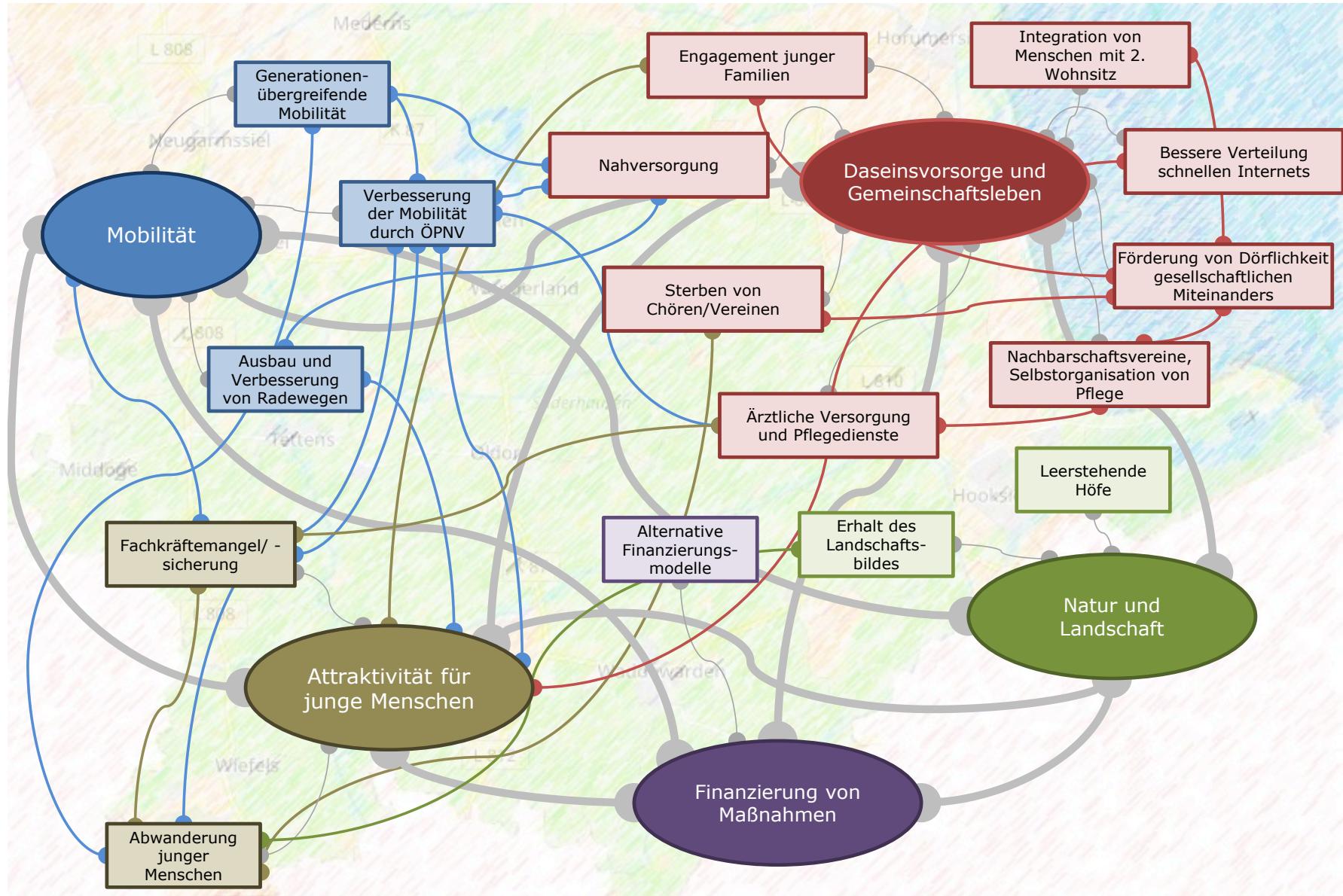
Waddewarden (N=691)



Demografischer Wandel & Partizipation

Ist die Beteiligung der Menschen vor Ort
ein geeignetes Instrument,
um gute Lösungen
im Umgang mit den demografischen Herausforderungen zu
entwickeln?

Erste Bürgerwerkstatt



Bürgerwerkstatt Mobilität & Nahversorgung



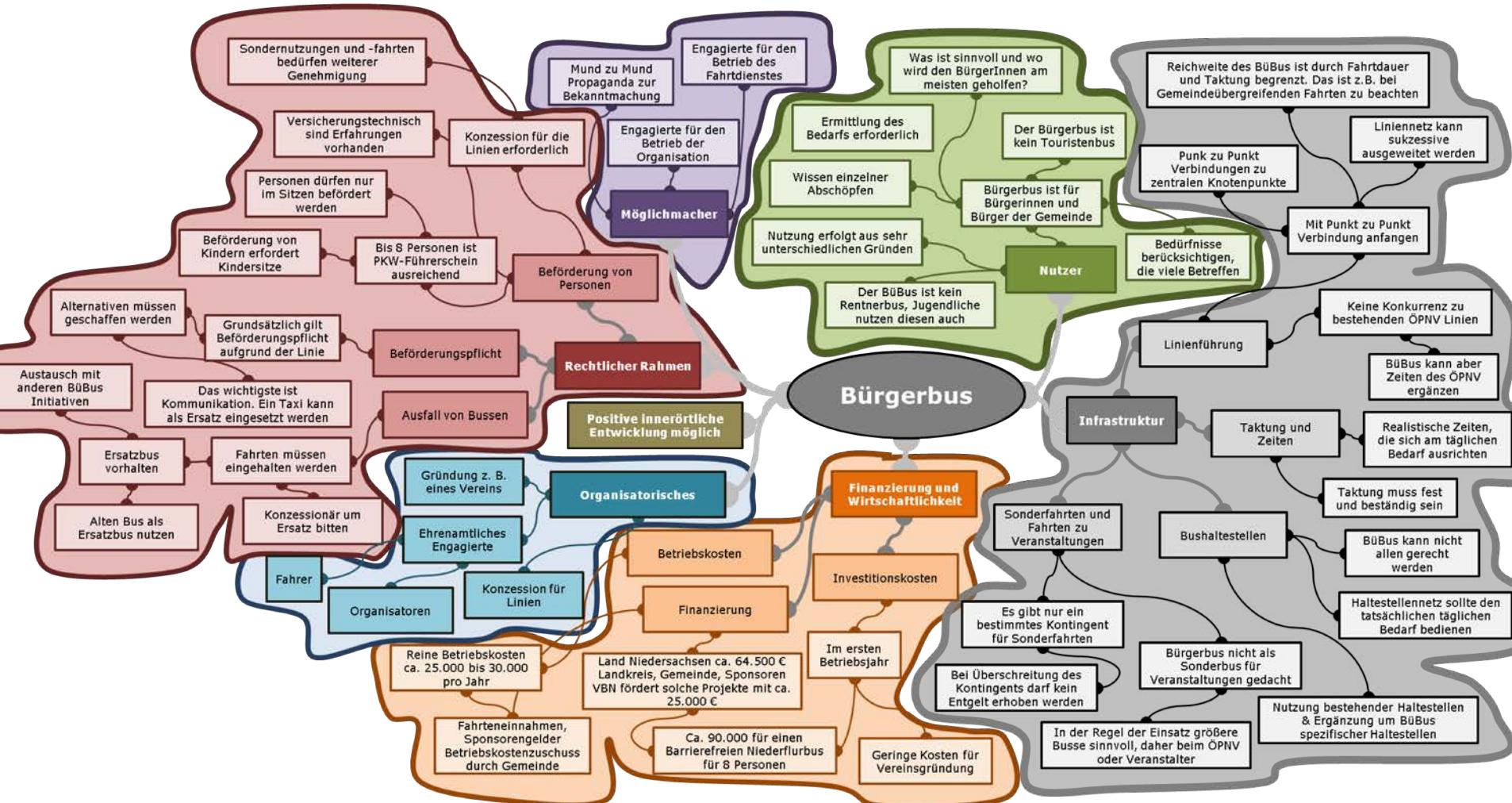
Bürgerbus

Dorfauto

Mitfahrer-App

**Integration eines Dorfladens
in das Nationalpark-Haus**

Bürgerwerkstatt Bürgerbus



Bürgerwerkstatt Dorfauto

Allgemeine Feststellungen

Ein gemeinschaftlich genutztes Dorfauto ist im Gegensatz zum Bürgerbus oder ÖPNV ein flexibles Mobilitätsangebot, das individuelle Bedürfnisse bedienen und als weiterer Baustein die Mobilität im Wangerland verbessern kann.

Organisationform/Trägerschaft	Standorte	Akteure/Partner
<p>Die größte Rechtssicherheit bieten vereinsbasierte Organisationsstrukturen. Über die Itzehoher Versicherungen ist eine speziell hierfür entwickelte Haftpflichtversicherung verfügbar.</p> <p>Es ist nicht zwingend erforderlich, einen neuen Verein zu gründen. Ein Dorfauto kann auch einem bestehenden gemeinnützigen Verein als Sparte untergeordnet werden. Geeignete Kooperationspartner könnten hierbei die Bürgervereine oder Dorfgemeinschaften sein.</p> <p>Grundsätzlich sollte geprüft werden, ob und wie vorhandene Strukturen genutzt werden können. Interessante Kooperationspartner sind insbesondere die Friesenenergie und die WTG.</p> <p>Die Friesenenergie verfügt bereits über zwei geleaste E-Autos, die von Mitarbeiter*innen der Friesenenergie sowie der Gemeinde genutzt werden. Die Buchung des Autos in Hohenkirchen erfolgt über einen einfachen hausinternen Outlook-Kalender. Hier wäre zu prüfen, ob das System so erweitert und angepasst werden kann, dass die Fahrzeuge in den Abendstunden und am Wochenende der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden können.</p> <p>Die Nordseeflitzer der WTG eignen sich hingegen nicht für die allgemeine Nutzung, da sie bereits durch die touristische Nutzung ausgelastet sind. Kooperationsmöglichkeiten bieten sich möglicherweise bei der Entwicklung eines einfachen Ausleihsystems. Die Nordseeflitzer können bisher nur auf analogem, eher umständlichem Wege gebucht und ausgeliehen werden.</p> <p>Im Hinblick auf die Schaffung neuer Vereinsstrukturen ist die Zusammenarbeit mit der Bürgerbus-Initiative zu überlegen. IDEE: Gründung eines Mobilitätsvereins, der sowohl die verschiedenen Projekte als auch ehrenamtliche Kapazitäten bündelt.</p>	<p>Ausschlaggeben für die Wahl geeigneter Dörfer sollte der Bedarf sein. Hierfür können die Ergebnisse der Bürgerbus-Umfrage erste Hinweise liefern.</p> <p>Besonders geeignet erscheinen Orte, die bereits über Ladeinfrastruktur verfügen (Hoeksiehl, Horumersiel, Hohenkirchen, Jever).</p> <p>Der Fahrzeugstandort innerhalb des Dorfes sollte zentral und gut erreichbar sein. Besonders geeignet als Autostandorte sind sogenannte Mobilitätsstationen, die mindestens zwei verschiedene Verkehrsmittel, wie ÖPNV, Bürgerbus, Fahrradverleih etc. miteinander verbinden und damit Anschluss an weitergehende Verkehrsinfrastruktur bieten.</p> <p>Die Anbindung an Jever sollte berücksichtigt werden.</p>	<p>Als Nutzer*innen: Einwohner, Touristen, Vereine, Gemeinde, Kirchen</p> <p>Als Träger: Dorfgemeinschaften, Bürgervereine</p> <p>Als Unterstützer: Gemeinde (Grundauslastung der Fahrzeuge sicherstellen), Friesenenergie (Fahrzeuge, Ladesäulen, evtl. als Verwalter des Buchungssystems), WTG (Ladesäulen, ggf. gemeinsame Nutzung eines Buchungssystems)</p> <p>Praxisbeispiel: professionelles Carsharing für den ländlichen Raum in Hessen und Thüringen mit dem RegioMobil https://www.regio-mobil-deutschland.de/de/Willkommen</p>
Finanzierung	Fahrzeuge	
<p>Über Mitgliedsbeiträge zum Verein,</p> <p>Ausleihgebühren für Autos,</p> <p>eventuell Sponsoring und Werbung auf den Fahrzeugen,</p> <p>LEADER Förderung für Erstinvestitionen wie Fahrzeugstandplatz, Ladesäulen, Buchungs-Software, Beschilderung</p> <p>Hinweis: mit öffentlichen Fördermitteln werden nur noch Projekte im Bereich E-Mobilität unterstützt</p>	<p>Wenn möglich, sollten vorhandene Strukturen genutzt werden, z.B. die Fahrzeuge der Friesenenergie in Hohenkirchen und Jever nach Dienstschluss und am Wochenende.</p> <p>Die Nordseeflitzer der WTG eignen sich nicht, da sie bereits durch die touristische Nutzung ausgelastet sind.</p> <p>Von einer Neuanschaffung wird insbesondere bei E-Fahrzeugen abgeraten. Aufgrund der ständigen Technologieentwicklung sind Leasing-Verträge hier besser geeignet.</p>	
Buchungssystem/Ausleihe		
<p>Es sollte ein einfaches Online-Buchungssystem geben, das ggf. durch eine mobile App ergänzt werden kann.</p> <p>Bei der Konzeption eines Buchungs- und Ausleihsystems sollten auch neue vereinfachende Chipkarten-Lösungen berücksichtigt werden. Diese sind möglicherweise förderfähig.</p>		

Weiteres Vorgehen

Interessierte, die sich für die Gründung eines oder mehrerer Dorfautos im Wangerland engagieren möchten, sollten sich in einer Arbeitsgruppe zusammenfinden.

Rücksprache mit potenziellen Kooperationspartnern (Friesenenergie) und Unterstützern (Gemeinde) halten

Erfahrungen aus der Bürgerbeteiligung im Wangerland

- Beteiligung ist ein aufwendiger, zeitintensiver Prozess
- Die Organisatoren müssen von den Menschen vor Ort akzeptiert sein
- Wissenschaft, Verwaltung und BürgerInnen müssen eine für alle verständliche Sprache finden
- Engagement über das eigene Dorf hinaus braucht gemeinsame Themen – z.B. Mobilität
- Gemeinsame Themen können Alteingesessene und neu Zugezogene zusammenbringen
- Engagement braucht Anleitung und Unterstützung



3. Workshop: Vorstellungsrunde

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kommunen Innovativ

Moderierte Diskussionsrunde

Zentrale Fragen

- **Was sind Ihre Erfahrungen?**
- **Was sind Unterschiede zwischen den Niederlanden und Deutschland?**
- **Was sind Gemeinsamkeiten?**
- **Was können wir voneinander lernen?**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
uw aandacht!

Bedankt voor
uw aandacht!

Nog vragen?

Kommunen innovativ



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Forschung für Nachhaltige
Entwicklung
BMBF



2. Das Wangerland

GEFÖRDERT VOM

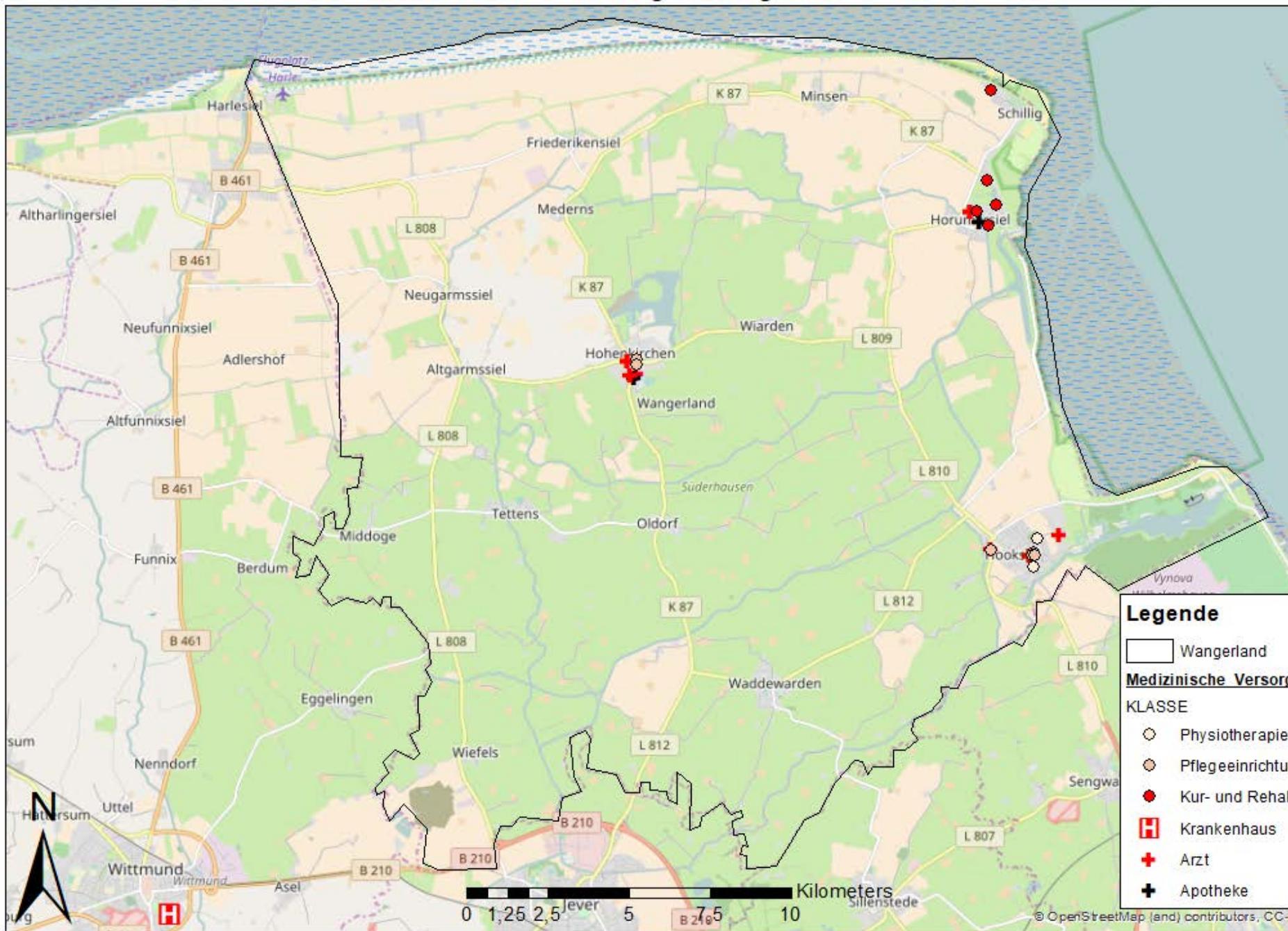


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

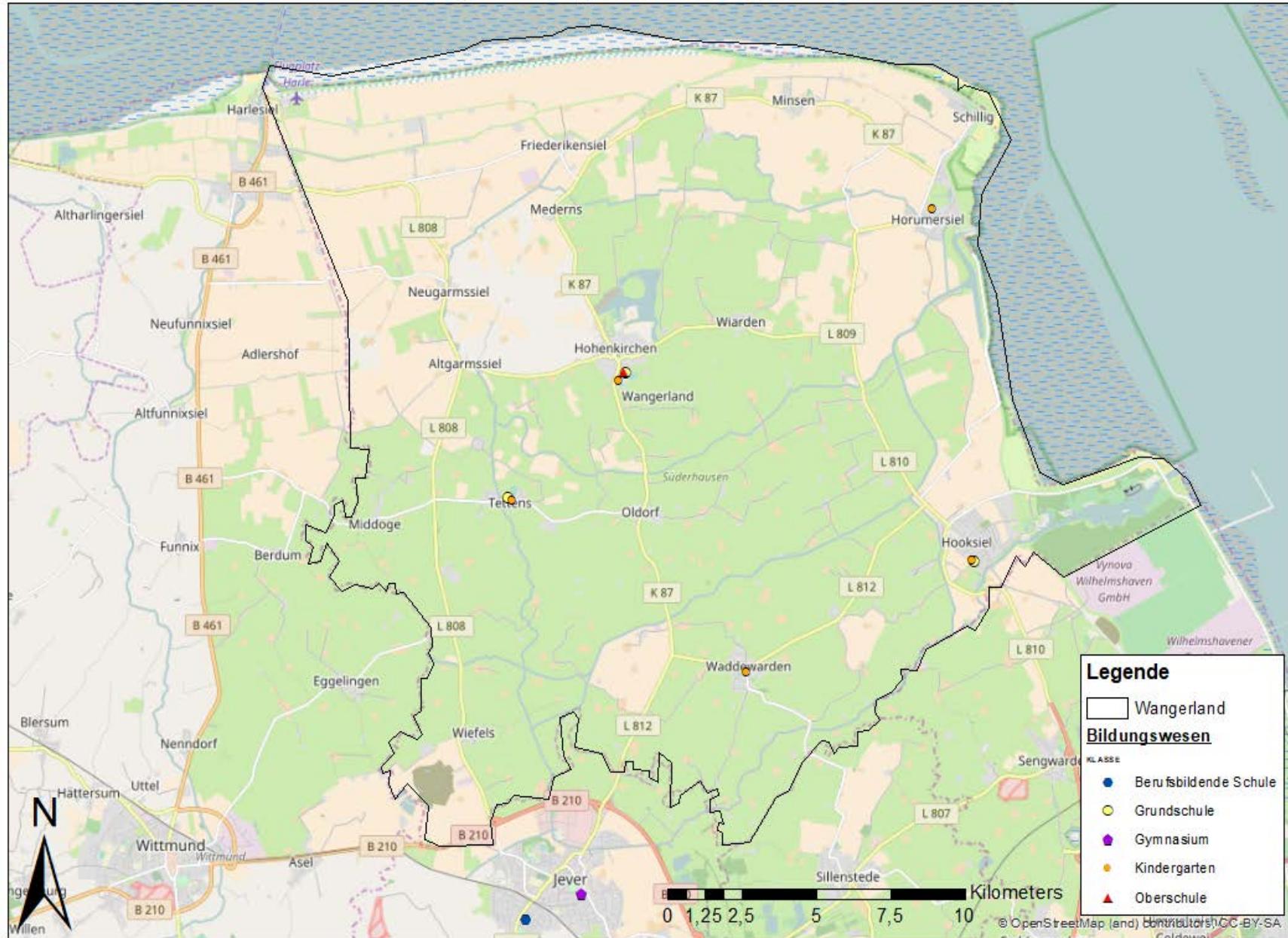


kommunen innovativ

Medizinische Einrichtungen Wangerland

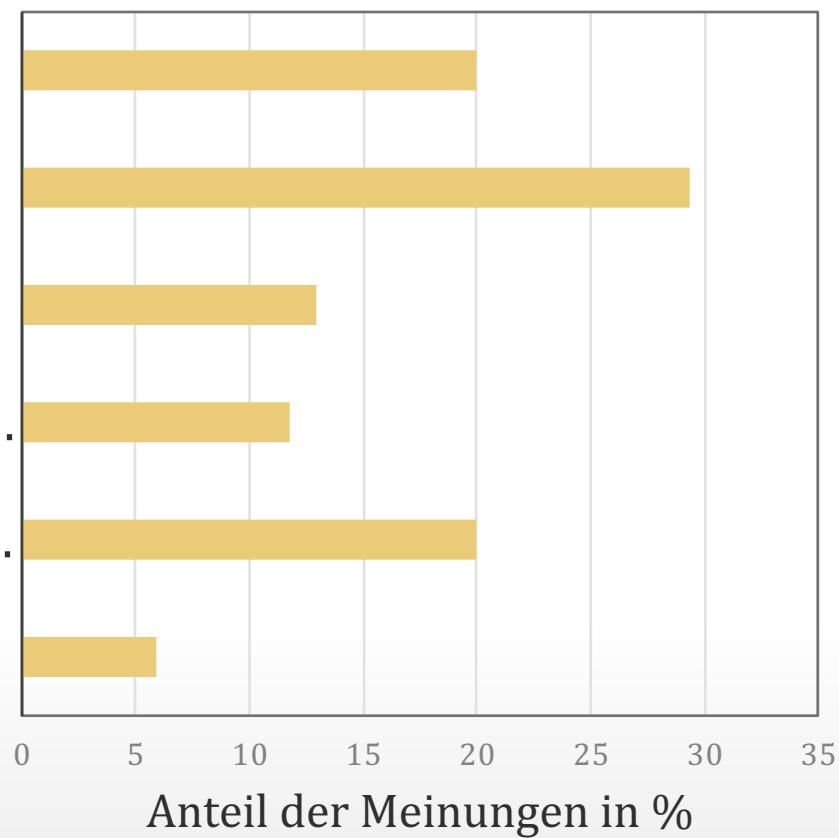


Einrichtungen Bildungswesen Wangerland



Meinungen der WangerländerInnen zum Verbesserungsbedarf des ÖPNV-Angebots (n=85)

- Bessere ÖPNV-Verbindungen
- Bessere Fahrzeiten/Taktung
- Bessere Verbindung der Ortsteile
- Bessere Verbindung an...
- ÖPNV-Angebot außerhalb der...
- Sonstiges



Ergebnisse - Mobilität

- Angebot unzureichend

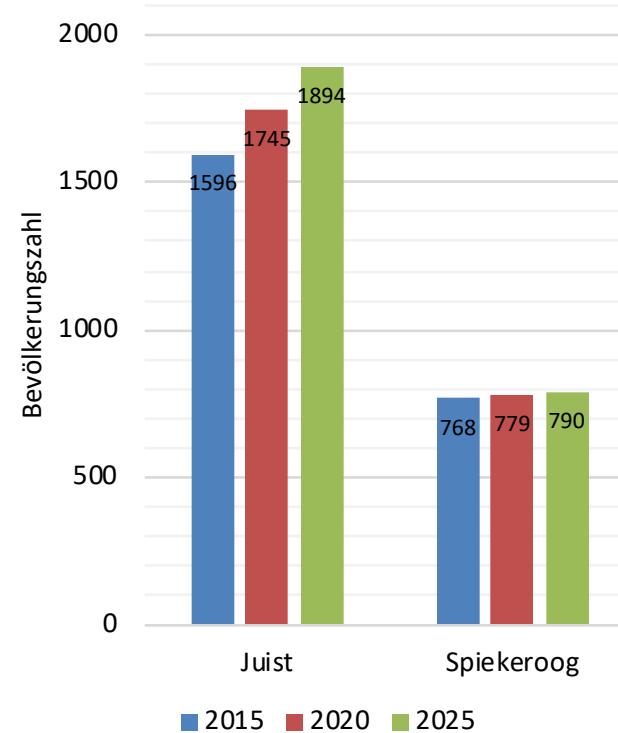
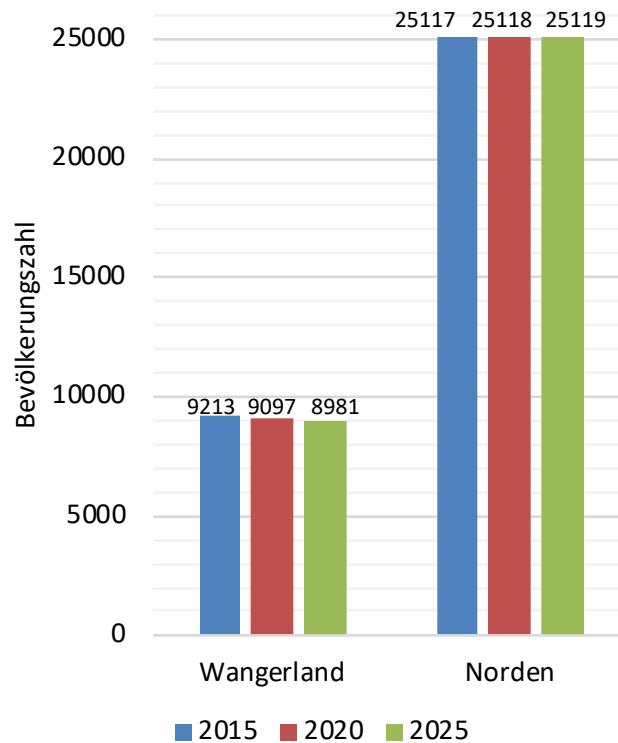
„ÖPNV ist fürchterlich und da muss definitiv was passieren [...]“

- Es besteht der Wunsch nach Verbesserung des Angebots

„Also solche Dinge müsste man einfacher gestalten und man muss sie bedarfsgerecht gestalten [...]“

- Alternative Mobilitätsformen sind ungenutzt und/oder unbekannt
- Verbesserungen führen ggf. zur häufigeren Nutzung

Bevölkerungsprognosen 2020 und 2025*

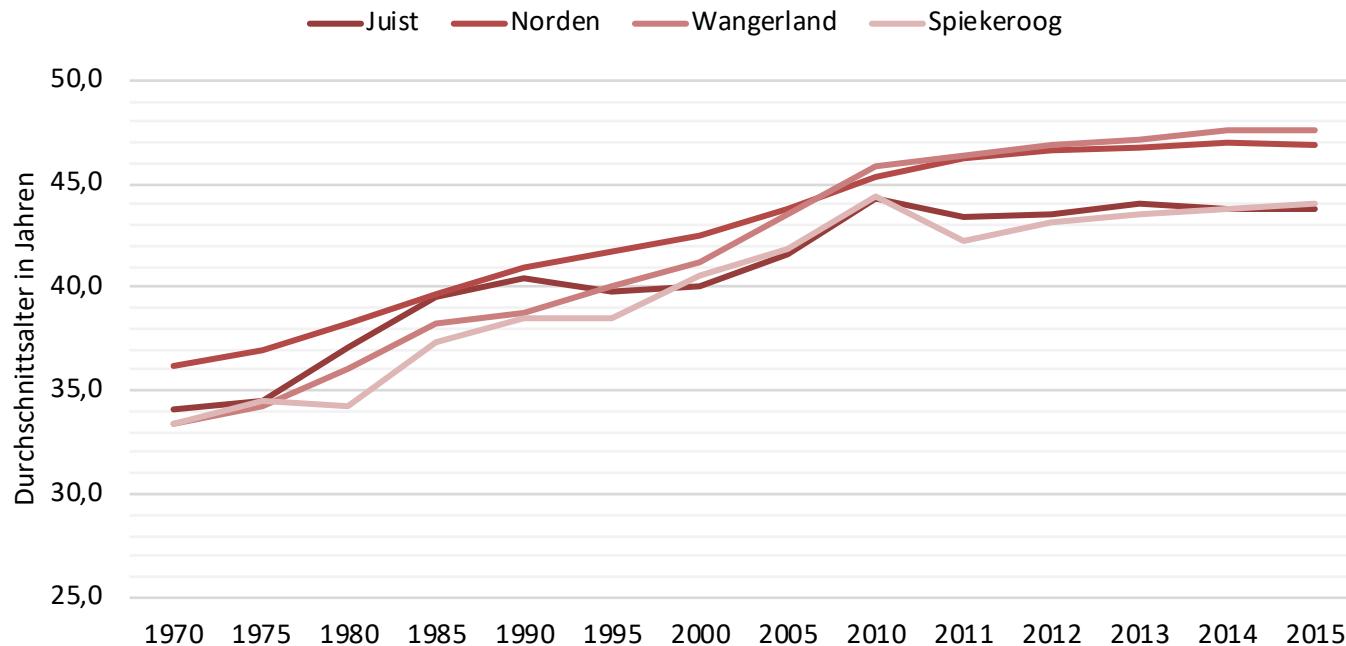


	2014	2019	2024	Änderung 2014-2024
Spiekeroog	773	789	805	+32 (+4%)
Juist	1589	1735	1881	+292 (+18%)
Norden	24895	24751	24607	-288 (-1%)
Wangerland	9061	8778	8495	-566 (-6%)

*Datenquelle(n): Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 2017

Alternde Bevölkerung in den Gemeinden*

Durchschnittsalter 1970 bis 2015



Offizielle Daten zeigen nur ein sehr allgemeines, undifferenziertes Bild